

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2003

**Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,**

im Namen der DozentInnen und MitarbeiterInnen des Instituts heiÙe ich Euch herzlich zum Sommersemester willkommen.

Die **Institutseröffnung** findet am Montag, den 28. April, um 10.15 Uhr statt (keine "Exkursionswoche" im Sommersemester).

Am Freitag, den 2. Mai findet anlässlich des fünfzigsten Todestages unseres Institutsgründers, **Wilhelm Vöge**, ein hochkarätig besetztes Kolloquium statt, zu dem alle KommilitonInnen herzlich eingeladen sind. Um die Planung für das (kostenlose) Buffet zu ermöglichen, wird um Anmeldung gebeten (Programme mit Anmeldeformularen liegen in der Bibliothek bei Herrn Harz aus).

Im Rahmen unserer Vortragsreihe wird die Kunst um 1800 in den Mittelpunkt des Interesses gerückt sein.

Wir freuen uns sehr, dass Herr **Professor von Bonsdorff** von unserer Partneruniversität Tromsø (Norwegen) Anfang Mai eine außerordentliche Vorlesung über skandinavische Kunst anbieten wird.

Herr **Andreas Bräm** hat im Januar sein Habilitationsverfahren erfolgreich abgeschlossen und ist nun als "Privatdozent" festes Mitglied unseres Institutes geworden. Frau Ines Geschwandtner hat geheiratet und steht weiterhin für Studienberatung und vieles Andere unter dem Namen **Ines Goldbach** zur Verfügung.

Ab dem Sommersemester wird auf unserer Homepage der Button "**Aktuelles**" eingerichtet; dort werden kurzfristige Termine wie z. B. der Ausfall oder die Verlegung von Lehrveranstaltungen sowie Jobangebote des Instituts abrufbar sein. Neu ist auch eine Seite mit **Praktikumsberichten**, zu deren Erweiterung alle herzlich eingeladen sind.

Nach wie vor besteht die Möglichkeit, an Lehrveranstaltungen der **Universität Basel** teilzunehmen und sich entsprechende Leistungen für das Studium in Freiburg anrechnen zu lassen. Achtung die Vorlesungszeit beginnt in Basel bereits am 2. April. Eine Übersicht der Lehrveranstaltungen vom Kunsthistorischen Seminar Basel ist im Anhang abgedruckt, ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis findet man im Internet.

Mit den besten Wünschen für ein bereicherndes Semester.

Raphael Rosenberg  
Wissenschaftlicher Assistent

### **Herzlich willkommen im neuen Semester!**

Wir hoffen, dass Ihr schöne Semesterferien hattet, und freuen uns mit Euch auf das vor uns liegende Sommersemester 2003.

Wie in den vorangegangenen Semestern gibt es auch dieses Mal wieder das Fachschaftsfrühstück nach der Institutseröffnung. Dies wird am Montag, 28. April 2003 stattfinden. Ihr seid alle eingeladen, ab 11 Uhr vor dem Institut bei Brezeln und einer Tasse Kaffee gemütlich in das Semester zu starten.

Alle weiteren Planungen werden wir dann bei der Institutseröffnung besprechen. Ansonsten erfahrt Ihr alle Neuigkeiten, wie immer, am Fachschaftsbrett.

Wir freuen uns darauf, möglichst viele von Euch bei dem Frühstück zu sehen und wünschen allen einen guten Semesterbeginn,

Katrin Hauf und Dorothea Leicht  
Fachschaftssprecherinnen

---

### **Öffnungszeiten der Diathek**

In der vorlesungsfreien Zeit:	Di 14.00–16.00 Uhr
Ab 28. April voraussichtlich:	Mo–Fr 14.00–16.00 Uhr

### **Öffnungszeiten der Bibliothek**

Wegen dem Ausfall von Bibliotheks-fördermitteln ab 17.02.2003 bis auf weiteres:	Mo-Do 9.00-16.50 Fr 9.00-15.30
---	-----------------------------------

### **Vorlesungszeiten**

Beginn der Vorlesungen:	<b>Montag, 28. April 2003</b>
Ende der Vorlesungen:	<b>Samstag, 26. Juli 2003</b>

Beginn der Pfingstpause:	Dienstag, 10. Juni 2003
Ende der Pfingstpause:	Freitag, 13. Juni 2003

### Sprechstunden der Dozenten:

Dr. A. Bräm	Nach dem Proseminar
I. Goldbach	Mo 14-16 Uhr, Mi 11–13 Uhr
Prof. Dr. H. Hofstätter	Do 11-12 Uhr
Dr. D. und F. Jacobs	Di 19 Uhr
Prof. Dr. A. Janhsen	Di 10-11 Uhr
Prof. Dr. D. Koeplin	Mi 15.15-16 Uhr; im übrigen per Tel./Fax erreichbar: 0041-61-6913227
Prof. Dr. A. Prater	Mi 13.30 Uhr
Dr. R. Rosenberg	Mi 14-16 Uhr
Dr. J. Sander	Bei Rückfragen telefonisch erreichbar unter 069-605098102 oder per e-mail unter <a href="mailto:Sander-Frankfurt@t-online.de">Sander-Frankfurt@t-online.de</a>
Prof. Dr. W. Schlink	Fr 11-13 Uhr (erreichbar auch unter ☎ 70 28 68)
Dr. P. Stephan	Im Anschluss an das Seminar
Prof. Dr. W. Stopfel	Nach der Übung oder nach Vereinbarung unter Tel.: 77361
Dr. M. Winzen	Immer im Anschluss an die Seminartermine
Prof. Dr. H. Wischermann	Jeweils nach PS und HS, bzw. Kolloquium
Dr. D. Zinke	Nach Vereinbarung

### **Vorlesungen**

**Die "nordische" Malerei als Exotismus und als visuelle Identität:  
Skandinavische Kunst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts  
5.-9. Mai 2003  
Jan von Bonsdorff**

Blockveranstaltung an folgenden Terminen:

5. Mai 2003, 16-18 Uhr, HS 3118

6. Mai 2003, 16-18 Uhr, HS 3118

7. Mai 2003, 16-18 Uhr, UB-Konferenzraum (3. Stock)

8. Mai 2003, 14-16 Uhr, UB-Konferenzraum (3. Stock)

9. Mai 2003, 16-18 Uhr, HS 3118

Kommentar:

Zahlreiche "Paysages nordiques" oder "scandinaviques" des 17. Jahrhunderts befinden sich in vielen größeren europäischen Museen. Interessanterweise bilden diese hoch konventionalisierten exotisierenden Landschaften den Ausgangspunkt für die visuelle Ausformung der verschiedenen Nations-Projekte in den nordischen Ländern Schweden, Norwegen und Finnland im 19. Jahrhundert. Erst allmählich wächst eine durch den französischen Realismus beeinflusste Historien- und Genremalerei heran, die die Forderungen des bürgerlichen Publikums nach nationalen Bestandteilen befriedigt. Die Landschaftsmalerei entdeckt allmählich die Gattung "des nordischen Lichts", die sich in der Schlussphase des 19. Jhdts. nahtlos dem Symbolismus anpasst. Gleichzeitig entdecken die Künstler die heroischen Themen der nordischen Mythologie und der Kalevala, eine Malerei, die nicht als reine Historienmalerei eingeordnet werden kann, da die Künstler auch formale Experimente, die durch den Synthetismus beeinflusst sind, vornehmen.

## **Neue Medien**

**Mi 13-15, HS 3044**

**Angeli Janhsen**

Beginn:

30. April 2003

Kommentar:

Spätestens seit der Erfindung der Fotografie gibt es Bildende Kunst nicht nur als Architektur, Plastik, Malerei. Fotos, Videos, Installationen, Computer, Cyberspaces usw. bestimmen die zeitgenössische Kunst. Die Vorlesung behandelt Beispiele, um das unüberschaubare Feld zu ordnen, und fragt nach angemessenen Umgangsweisen.

Literatur:

Dieter Daniels: vom Ready-made zum Cyberspace, Stuttgart 2002.

Peter Weibel (Hrsg.): vom Tafelbild zum globalen Datenraum; Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe 2001.

## **Die Malerei des Rokoko**

**Mi 18-20, HS 3044**

**Andreas Prater**

Beginn:

30. April 2003

Kommentar:

Das Rokoko galt lange als Epoche des ausklingenden Barocks. In Wahrheit ist es eine sanfte Revolution gewesen. Ihre Strategien soll die Vorlesung am Beispiel der großen Maler Frankreichs im 18. Jahrhundert aufzeigen.

**Kunstgeschichte im Überblick: 19. und 20. Jahrhundert**  
**Do, 18-20, HS 3044**  
**Wilhelm Schlink**

Beginn:  
8. Mai 2003

Kommentar:  
Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts wird beherrscht von dem Austausch und Widerstreit nationaler und internationaler Strömungen. Indem diese herausgearbeitet werden, treten Epochen, Gattungen und Künstler für diesmal eher in den Hintergrund.

**Seminare im Grundstudium**

NB: Voraussetzungen für den Erwerb eines Proseminarscheins sind der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltung und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von mindestens 10 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuz. Bibliographie). Diese Arbeit wird vom Dozenten benotet.

**Romanische Buchmalerei**  
**Do, 14-tägig, 12-16, Institut**  
**Andreas Bräm**

Beginn:  
8. Mai 2003

Kommentar:  
Es soll eine möglichst breite Einführung in die Aufgaben, Auftraggeber, Künstler und Buchtypen erarbeitet werden. Im Zentrum stehen einige herausragende Werke wie der Psalter Heinrichs des Löwen, der Liber Scivias der Hildegard von Bingen, die Radegundis-Vita in Poitiers, der Albani-Psalter in Hildesheim und der Liber ad honorem Augusti in der Burgerbibliothek Bern, d.h. Bilderhandschriften aus Deutschland und Frankreich wie auch aus England und Italien.

Literatur:  
Zu Beginn der Veranstaltung wird eine Literaturliste verteilt.

Anforderungen zur Teilnahme:  
Mitarbeit

Anforderungen zum Scheinerwerb:  
Regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab 15. Februar 2003 am schwarzen Brett aus.

**Zeitgenössische Architektur am Oberrhein (mit Exkursion)**

**Mo 11-13 Uhr, Institut  
Ines Goldbach**

Beginn:  
5. Mai 2003

Anmeldung zum Proseminar:

Am 30. April zwischen 11 und 13 Uhr während der Sprechstunde; die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt.

Kommentar:

Das Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe, das Europaparlament und das Museum für Moderne Kunst in Straßburg, die Kunsthalle mit ihrem Erweiterungsbau in Baden-Baden, das Bahnhofsareal in Freiburg, Museen in Weil am Rhein und Riehen, zahlreiche Bauten in Basel - den ganzen Oberrhein entlang finden sich Werke bekannter und renommierter Architekten. Eine hinreichende Würdigung dieser ausgesprochen interessanter Gebäude blieb bislang jedoch aus. Das Seminar will versuchen, diese Lücke zu schließen, indem 15 dieser Objekte eingehender besprochen werden. Da es nur wenig Literatur zu diesem Thema gibt, sind wir auf eine Reihe von Gesprächen mit Architekten, Bau- und Museumsleitern etc. angewiesen, was sowohl Eigeninitiative als auch mehrere Tagesexkursionen voraussetzt. Im Zusammenhang mit der Diskussion zu den einzelnen Bauten soll auch die richtige Anwendung architektonischer Fachtermini geübt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt. Herzlich eingeladen sind insbesondere ausländische Studenten.

Anforderungen zur Teilnahme und zum Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats mit anschließender Hausarbeit

**Neue Medien  
Di 13-15, HS 1224/26  
Angeli Janhsen**

Beginn:  
29. April 2003

Kommentar:

Das Seminar begleitet die Vorlesung. Wir fahren zum ZKM nach Karlsruhe. Sie sollten das vorher auch schon getan haben, um Neue Medien wirklich erlebt zu haben.

Literatur:

Dieter Daniels: vom Ready-made zum Cyberspace, Stuttgart 2002.

Peter Weibel (Hrsg.): vom Tafelbild zum globalen Datenraum; Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe 2001.

Anforderungen zum Scheinerwerb:

10-seitige Hausarbeit

**Sehen - Beschreiben - Verstehen**  
**Mi, 11-13, HS 1224/26**  
**Andreas Prater**

Beginn:  
30. April 2003

Kommentar:  
Die Übung ist eine Anleitung zum strukturierten Sehen von Kunstwerken. Dieses wiederum ist die Grundlage jeder Beschreibung und Analyse, auf der die Ansätze zur Interpretation aufbauen.

Anforderungen zum Scheinerwerb:  
Referat und Hausarbeit

**Einführung in die Kunstgeschichte II: Architektur**  
**(mit Exkursionen am 31.05. und 12.07.2003)**  
**Di, 10-13, HS 1224/26**  
**Raphael Rosenberg**

Beginn am:  
**Dienstag**, den 29. April, 10.15 vor der Südvorhalle des Freiburger Münsters;  
fällt am 2. und 9. Mai aus.

Kommentar:  
Der zweite Teil der "Einführung in die Kunstgeschichte" dient dem Erlernen der Bauterminologie, der Beschreibung von Gebäuden und einer ersten Vertrautheit mit den Epochen der Architekturgeschichte und ihren Stilmerkmalen.  
Diese Pflichtübung wird parallel von Herrn Rosenberg (freitags) und Herrn Schlink (dienstags) angeboten. Tagesexkursionen am 31. Mai und 12. Juli werden gemeinsam durchgeführt.  
Bei dem ersten gemeinsamen Treffen am 29.4. wird eine Aufteilung der Teilnehmer vorgenommen.

Literatur:  
Kleines Wörterbuch der Architektur, Stuttgart (Reclam) zahlreiche Aufl. (4,10 €)

Anforderungen zur Teilnahme:  
Nur für Studierende der Kunstgeschichte im ersten Studienjahr, regelmäßige Teilnahme.

Anforderungen zum Scheinerwerb:  
Bestandene Klausur. In Verbindung mit dem Schein aus der "Einführung in die Kunstgeschichte I" ergibt dieser den Orientierungsprüfungsschein.

**Die Werke des Mathis Gothart-Nithart, genannt Grünewald.**  
**Ikonographie und Ikonologie**  
**Do, 14-tägig, 14-18, HS 1224/26**  
**Jochen Sander**

Beginn:  
8. Mai 2003

Kommentar:

Mathis Gothart-Nithart, genannt Grünewald, zählt neben Dürer und Holbein zu den bedeutendsten deutschen Künstlern des frühen 16. Jahrhunderts. Nur wenig - und vielfach Widersprüchliches - ist über die Biographie des Malers bekannt. So werden vor allem Ikonographie und Ikonologie seiner erhaltenen Gemälde (Verspottung Christi, Abendmahl, die Tafeln des Heller-Altars, der Isenheimer Altar, der Maria-Schnee-Altar, die Erasmus-Mauritius-Tafel, die verschiedenen Kreuzigungsdarstellungen und die Kreuztragung) im Mittelpunkt des Interesses dieses Proseminars stehen.

Literatur:

Horst Ziermann, Matthias Grünewald, München u. a. O. 2001;  
Ausst. Kat. Das Rätsel Grünewald, Aschaffenburg, Schloß Johannisburg, 30.  
November 2002 - 28. Februar 2003 (=Veröffentlichungen zur bayerischen  
Geschichte und Kultur 45/02)

Anforderungen für Teilnahme:  
Referat

Anforderungen zum Scheinerwerb:  
Abgabe des Referats in schriftlicher Form

Sie erreichen mich im Städelschen Kunstinstitut unter Tel. 069-605098102 oder  
per e-mail Sander-Frankfurt@t-online.de

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab Ende Februar am Schwarzen Brett aus.

**Einführung in die Kunstgeschichte II: Architektur**  
**(mit Exkursionen am 31.05. und 12.07.2003)**  
**Di, 10-13, HS 1224/26**  
**Wilhelm Schlink**

Beginn am:  
29. April, 10.15 vor der Südvorhalle des Freiburger Münsters.

Kommentar:

Der zweite Teil der "Einführung in die Kunstgeschichte" dient dem Erlernen der Baulerminologie, der Beschreibung von Gebäuden und einer ersten Vertrautheit mit den Epochen der Architekturgeschichte und ihren Stilmerkmalen.

Diese Pflichtübung wird parallel von Herrn Rosenberg (freitags) und Herrn Schlink (dienstags) angeboten. Tagesexkursionen am 31. Mai und 12. Juli werden gemeinsam durchgeführt.

Bei dem ersten gemeinsamen Treffen am 29.4. wird eine Aufteilung der Teilnehmer vorgenommen.

Literatur:



Kleines Wörterbuch der Architektur, Stuttgart (Reclam) zahlreiche Aufl. (4,10 €)

Anforderungen zur Teilnahme:

Nur für Studierende der Kunstgeschichte im ersten Studienjahr, regelmäßige Teilnahme.

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Bestandene Klausur. In Verbindung mit dem Schein aus der "Einführung in die Kunstgeschichte I" ergibt dieser den Orientierungsprüfungsschein.

### **Romanische Bauskulptur in Südwestdeutschland**

**Di, 8.30-11, Institut**

**Heinfried Wischermann**

Beginn:

29. April 2003

Kommentar:

Übersicht über genannte Aufgabe. Es geht vorrangig um Portale und Tympana. Zahlreiche Exkursionen.

Anforderung zur Teilnahme:

Paper-Übernahme, Exkursionsteilnahme

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Hausarbeit

### **Seminare und Kolloquien im Hauptstudium**

NB: Voraussetzungen für den Erwerb eines Hauptseminarscheins sind der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltung und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von mindestens 20 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuz. Bibliographie). Diese Arbeit wird vom Dozenten benotet.

#### **Künstlertheorien**

**Mo, 11-13, HS 1224/26**

**Angeli Janhsen**

Beginn:

5. Mai 2003

Kommentar:

Kunsttheorie ist immer auch von Künstlern gemacht worden. Wir fragen nach den Besonderheiten der sprachlichen Künstleräußerungen, verschaffen uns einen geschichtlichen Überblick und diskutieren die einflussreichsten Positionen seit der Renaissance.

Literatur:

Julius von Schlosser: Die Kunstliteratur, Wien 1924

Charles Harrison/Paul Wood (Hrsg.): Kunsttheorie im 20. Jahrhundert, Ostfildern  
1998

Anforderungen zur Teilnahme:  
Italienisch- und Französischkenntnisse

Anforderungen zum Scheinerwerb:  
20-seitige Hausarbeit

**Kolloquium**  
**Mo 13-15, Institut**  
**Angeli Janhsen**

Beginn:  
28. April 2003

Kommentar:  
Examenskandidaten haben hier die Gelegenheit, ihre eigene Arbeit zur Diskussion zu stellen, die Arbeitsweisen von Kommilitonen kennenzulernen und, je nach Interesse, Themen zur Diskussion zu verabreden, die mehrere Teilnehmer von ihren jeweiligen Arbeiten her angehen können.

**Plastik des Manierismus**  
**Do 11-13.30, HS 1224/26**  
**Andreas Prater**

Beginn:  
8. Mai 2003

Kommentar:  
Schwerpunkt des Seminars ist die italienische Plastik zwischen 1520 und 1570. An ausgewählten Beispielen sollen die Veränderungen der Wertmaßstäbe im Vergleich zur Kunst der Hochrenaissance herausgearbeitet werden.

Anforderungen zur Teilnahme:  
Referat

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab April am schwarzen Brett aus.

**Kolloquium für Examenskandidat/Innen nach Vereinbarung und Aushang**  
**Andreas Prater**

**'Arbeit' in der Kunst des Mittelalters und der Neuzeit**  
**Fr, 8.30-11, Institut**  
**Wilhelm Schlink**

Beginn:

9. Mai 2003

Kommentar:

'Labor' wird in der Kunst des frühen Mittelalters als Strafe, als Auswirkung des Sündenfalls und des Arbeitsbefehls Gottes verstanden. Erst vom 13. Jahrhundert an gewinnen die spezifischen Berufe und die ihnen zugrundeliegenden Fähigkeiten z. T. einen positiven Wert. Die Kunst des 19. Jhdts. entwickelte dann ein Arbeitsethos und Arbeitspathos, das in den Figuren Rodins, Dalous und Meuniers Gestalt fand. Diese Entwicklung soll an ausgewählten Beispielen und im Rückgriff auf die Sozialgeschichte nachgezeichnet werden.

Literatur:

Reiches Bildmaterial in: Paul Brandt, Schaffende Arbeit und Bildende Kunst, Band 1: im Altertum und Mittelalter, Leipzig 1927

Band 2: vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Leipzig 1928

Anforderungen zur Teilnahme:

Abgelegte Zwischenprüfung, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Referat und Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab 1. April 2003 am schwarzen Brett aus.

**Kolloquium für Magistranden und Doktoranden  
Sa, 28. Juni 2003, ab 8.30 (ganztägig), Institut  
Wilhelm Schlink**

Kommentar:

Während dieses 'kleinen' Sommerkolloquiums sollten vor allem neubegonnene Magisterarbeiten und Dissertationen vorgestellt werden.

Anforderungen zur Teilnahme:

MagistrandInnen und DoktorandInnen und solche, die es möglicherweise werden wollen.

**Reiterdenkmäler der Neuzeit  
Mi, 8.30-11, Institut  
Heinfried Wischermann**

Beginn:

30. April 2003

Kommentar:

Fortsetzung des Kolloquiums vom Wintersemester - Neuzugang möglich, Auskunft in der Sprechstunde

Anforderungen zur Teilnahme:

Übernahme eines Papers

Anforderung zum Scheinerwerb:  
Hausarbeit

**Grabmäler der Neuzeit**  
**Do, 10-12/13, Institut**  
**Heinfried Wischermann**

Beginn:  
8. Mai 2003

Kommentar:  
Fortsetzungskolloquium - Neuzugang möglich, Auskunft in der Sprechstunde  
Exkursionen

Anforderungen zur Teilnahme:  
Übernahme eines Papers

Anforderung zum Scheinerwerb:  
Hausarbeit

**Kolloquium für Magistranden und Doktoranden**  
**Mi, 11-14, Institut**  
**Heinfried Wischermann**

Beginn:  
30. April 2003

Kommentar:  
Besprochen werden laufende Arbeiten und Ausstellungen.  
Exkursionen

**Seminare im Grund- und Hauptstudium**

**Stuck im 16.-19. Jahrhundert (II)**  
**Techniken, Formen, Datierung**  
**Mo, 9-11, Institut**  
**Wolfgang Stopfel**

Beginn:  
5. Mai 2003

Kommentar:  
Nachdem wir im ersten Teil der Übung vor allem die Stuckdekoration nördlich der Alpen bis zum Jahr 1620 betrachtet haben, soll der zweite Teil dem 18. Jahrhundert gewidmet werden. Schwerpunkt sollen Fragen nach den Vorlagen der Dekorationen und nach den Grundlagen einer Datierung sein. In Tagesexkursionen soll überwiegend "vor Ort" gearbeitet werden.

Die Teilnahme an Teil I ist nicht Bedingung für die Teilnehmer; die Ergebnisse von Teil I sollten aber nachgearbeitet werden.

Literatur:

Beard, Geoffrey: Stuck, Herrsching 1983.

Jessen, Peter: Meister des Ornamentstichs, Bd. 2 + 3, Berlin o. J.

Jessen, Peter: Der Ornamentstich, Berlin 1920.

Anforderungen zur Teilnahme:

Ausgearbeitetes Exkursionsreferat

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Grundstudium: Hausarbeit über Exkursionsthema;

Hauptstudium: Referat und Hausarbeit.

## **Übungen**

**Übung zur Denkmalpflege:**

**Denkmalpädagogik - Denkmalkommunikation (II)**

**Di, 17-19, Institut**

**Doris Jacobs und Friedrich Jacobs**

Beginn:

29. April 2003

Kommentar:

Am Beispiel der Gesamtanlage Burkheim wird zum Tag des offenen Denkmals ein Programm erarbeitet und durchgeführt. Dieser Praxisteil basiert auf der erarbeiteten Theorie des letzten Semesters. Neueinsteiger sind willkommen.

Literatur:

Brommer, Herrmann: St. Pankratius in Burkheim. 1991.

Goetze, Bernd-Rüdiger: Der Burgberg zu Burkheim. 1980.

Fest. 1200 Jahre Burkheim 1963.

Anforderung zum Erwerb eines Übungsscheins Denkmalpflege:

Regelmäßige Teilnahme; Erarbeitung und Durchführung eines Programmpunktes

Anforderung zum Erwerb eines benoteten Proseminarscheins:

Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab 1. April 2003 am schwarzen Brett aus.

**Übung zur Denkmalpflege:**

**Freiburger Münsterturm (II)**

**Do, 8-10 c.t., Institut**

**Bernhard Laule und Heinfried Wischermann**

Beginn:

8. Mai 2003

Kommentar:

Fortsetzung vom Wintersemester.

Exkursionen (Ulm, Esslingen, Rottweil)

Anforderungen zum Erwerb eines Übungsscheins Denkmalpflege:  
Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Papers

Anforderungen zum Erwerb eines benoteten Proseminarscheins:  
Hausarbeit

### **Übung zur Museumskunde:**

**Kunst zeigen**

**Fr, 12-15, Institut**

**Matthias Winzen**

Die Übung findet an folgenden Terminen statt:

Freitag, 16.5.2003, 12.00-16.00 Uhr; (Pause 13.50)

Freitag, 23.5.2003, 12.00-16.00 Uhr; (Pause 13.50)

Freitag, 30.5.2003, 12.00-16.00 Uhr; (Pause 13.50)

Freitag, 20.6.2003, 12.00-16.00 Uhr; (Pause 13.50)

Freitag, 27.6.2003, 12.00-16.00 Uhr; (Pause 13.50)

Kommentar:

Am Beispiel berühmt gewordener Ausstellungen und periodisch wiederkehrender Großprojekte der letzten drei Jahrzehnte wird untersucht, wie Kunst und Kunstbetrieb einander bedingen, stören, fördern. Sucht und findet das, was Künstler herstellen, seinen Weg von selbst in die Öffentlichkeit? Oder - umgekehrt - "machen" die richtigen Ausstellungen zur richtigen Zeit einen Trend? Wie wichtig sind Kuratoren, Wirtschaftsförderung oder Galeristeninteressen für den Erfolg oder Misserfolg von Künstlern in der Öffentlichkeit? Setzt sich "gute Kunst" quasi naturwüchsig durch? Oder ist das, was die Öffentlichkeit als aktuelle Kunst wahrnimmt, nur das Ergebnis strategischer Manipulationen des Kunstbetriebs?

Literatur:

- Julia Bernard (Hg): Germeriana. Unveröffentlichte oder übersetzte Schriften von Stefan Germer zur zeitgenössischen und modernen Kunst. im Auftrag des Kulturkreises im BDI. Köln 1999

- Hans Peter Thurn: Die Vernissage: vom Künstlertreffen zum Freizeitvergnügen. Köln 1999

- Kataloge (Documenta; Skulpturprojekte Münster etc.)

Anforderungen zum Erwerb eines Übungsscheins Museumskunde:  
Regelmäßige Anwesenheit, regelmäßige Diskussionsbeteiligung; Vorbereitung kurzer Stichpunkt-papiere zu Einzelthemen für Diskussionen im Seminar

Anforderungen zum Erwerb eines benoteten Proseminarscheins:  
Mündlicher Vortrag (ca.25 Min.) mit anschließender Diskussion sowie schriftliche

Ausarbeitung (10 Seiten); Abgabe der schriftlichen Arbeit vor Beginn des Folgesemesters

**Übung zur Museumskunde:  
Einführung in die Museumspraxis durch Mitarbeiter des Augustinermuseums  
Mo, 15-17, Augustinermuseum  
(Treffpunkt vor der Pforte des Augustinermuseums)  
Detlef Zinke**

Beginn:  
28. April 2003

Beschränkung der Teilnehmerzahl auf 20 Personen  
(Einträge in die aushängende Teilnehmerliste am 28. April ab 8 Uhr möglich).

Kommentar:  
Die Übung wird Einblicke in das Arbeitsfeld Museum in seiner Gesamtheit gewähren. Behandelt werden sollen:  
Sammelbereiche (Malerei, Skulptur, Graphik und Buchkunst, Volkskunst, Kunstgewerbe, Historisches und Kulturgeschichtliches), Objekterwerb, Inventarisierung, Aufbewahrung, Konservierung und Restaurierung, Ausstellung und Inszenierung, Vermittlung, Publikationen, Sonderausstellungen, Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung und Haushalt.

Literatur:  
1. Ausstellungskatalog "70 Jahre Augustinermuseum Freiburg", München 1993  
2. Ausstellungskatalog "Kunstepochen der Stadt Freiburg", Freiburg 1970

Anforderungen zum Erwerb eines Übungsscheins Museumskunde:  
Regelmäßige Teilnahme und kleinere Hausarbeiten (z.B. Inventarisierung von Objekten)

**Kunstgeschichte und EDV:  
Datenbanken für Kunsthistoriker  
- Interneteinführung  
- CD-Rom-Präsentation  
Termin s. Aushang am schwarzen Brett  
Christina Maier und Christian Pertschy**

Kommentar:  
Dieser zweiteilige Kurs wendet sich an Anfänger und etwas Erprobte. Er ist eine Einführung in die Funktionsweise des Internets; ausgehend von der institutseigenen Homepage soll die Literaturrecherche erklärt werden - unumgänglich für eine umfassende Literatursuche für Hausarbeiten und dergleichen. Im A-Teil wird die Homepage erläutert und zum Bibliographieren in Datenbanken (von der UB über die BHA bis zur Library of Congress) angeleitet. Der B-Teil soll die clevere Suche mit Suchmaschinen erläutern, um gezielt Internet-Seiten auffinden zu können. Idealerweise sollten beide Kursteile besucht werden.  
Stand: 11.02.03

# Vortragsreihe

der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft  
und des Kunsthistorischen Instituts  
in Verbindung mit dem Studium Generale  
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.

## Kunst um 1800 Kontinuität oder Umbruch?

### **Do., 8. Mai 2003**

Prof. Dr. Erik Forssman

Goethe: Einfache Nachahmung der Natur, Manier, Stil  
HS 3044

### **Do., 22. Mai 2003**

Prof. Dr. Wilhelm Schlink

Overbecks Vittoria Caldoni - ein heimliches Freundschaftsbild  
HS 3044

### **Do., 5. Juni 2003**

Dr. Uwe Fleckner (Berlin/Paris)

Die Gegenwart einer Illusion

Ingres malt die Sixtinische Kapelle

HS 3044

### **Do., 26. Juni 2003**

Prof. Dr. Beate Söntgen (Basel)

Schwellenphänomene

Perspektiv-Hummels Raumkunst

HS 3044

### **Do., 10. Juli 2003**

Dr. Raphael Rosenberg

Wie die Linie zu ihrem Recht kam

Hogarth, Sterne und Lavater

HS 3044

Alle Vorträge finden **um 20.15 Uhr** statt.